

und Badhut beget, der inen dieselben auch geschickt; daruff sind sie von Irer Herberg unter dem weissen ThurmLauf, in weissen Bad-Mändeln und Badhüten mit Trummeln und pfeiffen über den Kornmarck, über die neue A. B. C.-Brücken vor den Bitterhold, über durch die Froschau bei dem Augustinerkloster heruf, durch die Schustergassen, da etliche gebadet, etliche aber unterdes mit Irem Batter getrunken. Nach dem Bade sind sie wiederumb in Badhütten und Badmändeln, unster welchen sie aber Ire andere erliche Mantel angehabt mit Trummeln und Pfeiffen durch die Froschau bei der Gulden Gans voruber, über die Fleischbrücken, unter die Huttern hinauf, und also wiederumb uf ihre Herberg gezogen \*).

---

### Vom grünen Montag zu Erfurt.

---

Am Montage nach Jakobi findet man einzelne Straßen der alten Hauptstadt Thüringens, wenn man sie durchwandert, schon am frühen Morgen festlich mit Girlanden und Kränzen aufgeputzt und am Eingange manches Hauses grüne Bäume, sogenannte Mayen, angebracht. Es sind dies vorzüglich die Straßen zum Predigern und zum Paulen genannt, sowie die Schuhgasse. Die Häuser der Schuhmacher von Erfurt sind es, die an diesem Tage geschmückt werden, und dieses Gewerf nebst noch andern feiert an dem Tage ein alterthümliches Volksfest. Die Tradition und alte Chroniken erzählen nämlich: im Steigerwalde, einem der Vorberge des großen Thüringer-Waldes, habe vor grauen Jahren eine Herrenburg gestanden, welche von Raubrittern bewohnt worden sei. Kein Kaufherr, kein Frachtfuhrmann, ja selbst kein handeltreibender Handwerker konnte von Erfurt aus die Märkte der auf dem Thüringer-Walde gelegenen Orte besuchen, ohne von diesem edlen Diebesgesindel belästigt zu werden. Einstmals, als sie auch einen Hauptstreich gegen die Erfurter Handwerker ausgeführt hatten, scharten sich die hammerführenden Gewerke zu-

---

\*) Siebenkees, Materialien zur nürnbergischen Geschichte. 3r Band. Stück 15. S. 154.